

Kreis-



Blatt.

Fünf und Zwanzigster Jahrgang.

1. Quartal.

Sonntag den 22. März 1851.

Stück 24.

Bekanntmachungen.

Sämmtliche Ortsbehörden des Merseburger Kreises weise ich hierdurch an, ungesäumt zur Anfertigung der Stammrollen zu schreiten, zu diesem Behuf von den Herren Geistlichen die erforderlichen Extracte aus den Kirchenregistern über sämmtliche in dem Jahre 1831 Gebornen männlichen Geschlechts sich zu erbitten, sodann die Stammlisten selbst darnach unter Beobachtung der bekannten gesetzlichen Vorschriften anzufertigen und solche spätestens bis

10. April d. J.

nebst den gedachten Extracten mir zu überreichen, widrigenfalls die Sämigen zu gewärtigen haben, daß die Stammlisten durch expresse Boten auf ihre Kosten abgeholt werden.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt 1825 S. 221. seq.) zu verfahren, wobei ich noch auf Folgendes besonders aufmerksam mache:

Zur Aufnahme in die Stammliste nach alphabetischer Folge der Namen, jede Abtheilung für sich, kommen:

- A) alle diejenigen, welche in den Jahren 1827, 1828, 1829 und 1830 im Orte selbst geboren sind, so wie diejenigen, welche in diesen Jahren zwar auswärtig geboren sind, deren Eltern jedoch im Orte wohnen, und alle, die sich nur zur Zeit als Diensthoten, Lehrlinge oder Gesellen, oder in anderer Weise daselbst aufhalten, sofern sie nicht bei früheren Aushebungen zur Einstellung gekommen sind, keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben, auch von den künftigen Gestellungen nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Ueber die früheren Gestellungen vor auswärtigen Militär-Commissionen haben die Militairpflichtigen die vorchriftsmäßigen Gestellungsatteste vorzulegen und die Ortsbehörden müssen dieselben der betreffenden Stammliste beifügen.

- B) alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis zum letzten December 1831 geboren worden sind und sich daselbst aufhalten.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist dabei auf die auswärtig Gebornen zu richten, damit derartige Personen nicht übergangen werden. Es ist daher nach solchen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Orts zu halten, und in Fällen, wo Zweifel über die Altersangaben obwalten, oder letztere nicht mit Zuversicht gemacht werden können, die Beibringung der Geburtsurkunde zu erfordern.

Besonders ist wegen der auswärtig Gebornen, außer der sorgfältigen Nachfrage, auch die nach §. 1. der obengedachten Instruction zu erlassende Aufforderung zur Meldung, worin der Meldungstermin zugleich zu bestimmen, an geeigneten Stellen anzuhängen.

Bei den auswärtig geborenen Individuen muß auch der landrätliche Kreis, aus welchem dieselben zugezogen, in der Stammrolle mit aufgeführt werden. Nicht weniger wird erwartet, daß die Ortsbehörden in der betreffenden Stammrolle angeben, wo sich die Eltern der Militairpflichtigen zur Zeit aufhalten, und bemerken, welchem Stande oder Gewerbe die Militairpflichtigen angehören.

Endlich sind alle im militairpflichtigen Alter stehenden und in den Jahren 1827 bis 1831 einschließlich geborenen Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Orts, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairlisten zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen und nicht mit zur Kreisrevision herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reclamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben.

Ebenso werde ich die Ortsbehörden ohne Nachsicht in Strafe nehmen, wenn ich späterhin in Erfahrung bringen sollte, daß sie der vorstehenden Verfügung nicht mit gehöriger Genauigkeit und Sorgfalt nachgekommen sind.

Merseburg, den 20. März 1851.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Es ist höhern Orts genehmigt worden, daß alle im vorigen Jahre in Folge der Mobilmachung der Armee zum Militair eingetretene einjährigen Freiwilligen, wenn es deren Verhältnisse wünschenswerth machen sollten, für jetzt der Verpflichtung zum Weiterdienen entbunden werden sollen, unter der Bedingung, daß dieselben vor vollendetem 23. Lebensjahre abermals eintreten, und die Zeit, in der sie jetzt beim Militair gestanden, bei Ableistung ihrer Dienstpflicht ihnen nicht angerechnet wird.

Merseburg, den 17. März 1851.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Eine Sage.

Im letzten Kriege kam ein französischer Marschall nach Nordhausen, und wie er die Trümmer der Riffhäuserburg

sah und hörte, daß dies ein verwünschtes Schloß sei, auf dem es bei Nacht Niemand Ruhe lasse, rief er im Uebermuth: „So will ich die nächste Nacht dort oben schlafen.“

und er hörte auf keine Warnung, sondern ließ sein Feldbett auf dem Riffhäuser aufschlagen. Und als es Mitternacht war, sandte der Kaiser Friedrich, der seit undenklichen Jahren im Riffhäuser wohnt, die Königin Holle hinauf zu dem Marschall und ließ ihm sagen, er möge seinen Herrn, den Kaiser Napoleon, warnen nicht nach Rußland zu ziehen; denn von da werde er nur in Schmach und Noth wiederkehren: und er möge dem Kaiser verkündigen, wenn er seinen Ruhm lieb habe, solle er Deutschland räumen; denn er, der Kaiser Friedrich, dulde nicht, daß sein deutsches Volk den Franzosen unterthänig sei: und wenn der Kaiser Napoleon diese Mahnung nicht höre, werde er in Jammer und Armuth untergehen. — Der Marschall eilte am folgenden Morgen nach Halle, wo Napoleon sich gerade aufhielt, und sagte ihm, was die Königin Holle ihm melden ließ, und alle Generale und alle Soldaten baten den Kaiser, nicht nach Rußland zu gehen; doch er, wie er war, lachte sie aus, und das hat er denn büßen müssen.

Die Königin Holle ist Kaiser Friedrichs Haushälterin im Riffhäuser. Sie war eine reiche Königs Wittve und wurde freventlich ermordet: da fand ihr Geist keine Ruhe im Grabe und schwärmte lange umher, bis sie hörte, daß der Kaiser Friedrich im Riffhäuser eine Freistatt gefunden; und da sie sich aus ihrer Zeit erinnerte, daß man ihn immer als einen so gerechten und gütigen Herrn gepriesen hatte, ging sie zu ihm in den Berg, und dort führt sie ihm nun die Wirthschaft und sorgt für Alles, was er und die vielen hundert Ritter und Knappen bedürfen, die mit ihm um den großen steinernen Tisch sitzen.

Auch die schwarzwälder Uhren haben ihre Verehrung bei der Londoner Ausstellung gefunden, und zwar in einer von den einfachsten Gewicht-Uhren bis zu größeren Federn-Uhren aufsteigenden Sammlung, welcher auch noch ein besonderes, sinnreich konstruirtes, wir möchten sagen: humoristisches, kleines Kunstwerk sich anschließt. Dasselbe besteht in einer Tableau-Uhr mit Wecker, neben welcher eine Kaffee-Maschine mit Spiritus-Lampe und ein Licht angebracht ist. Hat sich der Eigenthümer Abends Kaffee-Maschine und Licht zurecht gemacht und den Wecker auf die Zeit gestellt, zu welcher er geweckt sein will, so zündet ihn die Uhr nicht nur, während er noch schläft, die Spiritus-Lampe, deren Flamme den Kaffee kocht, und später, wenn dieser fertig ist, das Licht an, sondern weckt ihn auch, wenn es Zeit ist, das Frühstück einzunehmen, mit einer Glocke. Der Verfertiger ist der geschickte Uhrmacher Jacob Haller aus Schweningen.

Das neueste Heft der statistischen Mittheilungen von Dieterici enthält eine interessante Uebersicht über die Resultate der letzten amtlichen Volkszählung in Preußen. Danach betrug die gesammte Bevölkerung zu Anfang des vorigen Jahres 16,331,000 Seelen. Von dieser sind 10,000,000 evangelische Christen, 6,000,000 Katholiken, 219,000 Juden, 14,000 Mennoniten und 1200 griechische Christen. Die Juden sind über alle Provinzen der Monarchie verbreitet. Mennoniten finden sich dagegen hauptsächlich nur in der Provinz Preußen und in der Rheinprovinz; Griechen sind außer der von dem vorigen Könige gestifteten russischen Kolonie in Potsdam nur in Westpreußen vorhanden, wo sie unter dem Namen „Philippinen“ existiren. Die Gesammt-Bevölkerung hat seit der am Schluß des Jahres 1846 erfolgten Zählung um 220,000 zugenommen, am stärksten ist die Vermehrung verhältnißmäßig bei den Juden gewesen.

Unser Michel.

Er schläft so gern! —
Doch, wenn nach langer Nacht
Er endlich Mal erwacht,
So reißt er seine Glieder,
Reißt sich die Augenlieder.
— Ob er nach Licht sich sehnt? —
Er räuspert sich und gähnt
Und — schläft dann ruhig wieder.

Am Sonntag Deculi predigen in der

Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath Frobenius;
Nachm. Herr Diac. Simon.
Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn
Diac. Simon.
Stadtkirche: Vorm. Herr Pastor Schellbach; Nachm. Herr Diac.
Hartung. Beichte halb acht Uhr.
Abends 7 Uhr Bibelfunde in der Bürgerschule, Herr Diac. Hartung.
Neumarktkirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Braune.

Kirchennachrichten von Lügen: Januar und Februar.

Geboren: dem Schuhmachermstr. Weiland eine Tochter; dem Kaufmann Schumann eine Tochter; dem Handarbeiter Meißner ein Sohn; dem Maurer Stolze ein Sohn; dem Nagelschmidt Ludwig eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter; dem Kiemenmstr. Pökolb eine Tochter; dem Deconom Scheibe ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn; dem Krämer Walthier ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter; dem Handarbeiter Pfeifer eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn; dem Schenkwirth Seldel ein Sohn; dem Castellan Jubig ein Sohn; dem Uhrmacher Hessel ein Sohn; dem Diensthoten Baum eine Tochter. — Getrauet: der Barbier Albert Bösch hier mit Jgfr. Henriette Genthe von hier; der Nachbar und Einwohner Gottlieb Paschke hier mit Jgfr. Friederike Walber aus Kösen; August Kirsten, Maurergeselle und Hausbesitzer hier, mit Jgfr. Marie Rosine Wehnd aus Brucke bei Halle; August Sack, Handarbeiter und Hausbesitzer hier, mit Jgfr. Christiane Köschke aus Köschkau; Hyronimus Meißel, Hausgenosse hier, mit Johanne Neidel von hier; Meister Johann Karl Keng, Schuhmacher und Hausgenosse hier, mit Johanne Rosine Kuhfs hier. — Gestorben: die einzige Tochter des Zimmermstr. Piller, 2 M. 12 L. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Grenzberenters v. Weiße, 64 J. alt, an Verzehmung; die Ehefrau des emerit. 1. Mädchenlehrers Heinrich Weiß zu Schkenditz, 55 J. 9 M. alt, an Herzbeutelwasserfucht; der Thierarzt Friedrich August Keller, 60 J. 11 M. alt, an Verzehmung; der jüngste Sohn des Handarbeiters Wilhelm Meißner, 4 L. alt, an Krämpfen; der Bäckermstr. Gottfried Hennig, 78 J. 3 M. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Stellmachermstrs. Friedrich August Frenzel, 40 J. 2 M. alt, in Kindesnöthen; die Ehefrau des Deconom Gottlob Herrmann, 63 J. 7 M. alt, an Verzehmung; dem Krämer Walthier ein Sohn, 3 L. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Fleischermstrs. Gottfried Held hier, 58 J. alt, an einem Geschwür; der Handarbeiter Franzenheim, 42 J. 3 M. alt, am Verschlag; die Wittve des verstorbenen berittenen Steueransehers Müller in Möckern, 83 J. 9 M. 8 L. alt, an Altersschwäche; der Kaufmann Heim, 30 J. 10 M. 15 L. alt, an Gehirnentzündung.

Bekanntmachungen.

Verpachtung der Fähr- Ueberfahrt bei Dürrenberg.

Die dem Königl. Fiscus zustehende öffentliche Ueberfahrt über die Saale bei Dürrenberg soll höherer Verfügung gemäß anderweit auf 3 Jahre vom 1. Mai 1851 bis ultimo April 1854 öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu wir einen Termin im Gasthose zu Dürrenberg auf den 29. März d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaunt haben, welches mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß die Verpachtungs-Bedingungen während der Dienststunden im Dienstlocale des Königl. Salzamtes zu Dürrenberg, so wie bei dem unterzeichneten Hauptamte schon jetzt eingesehen werden können.
Naumburg, den 9. März 1851.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Nothwendiger Verkauf

bei dem Kreisgericht zu Merseburg.

Die den Erben des zu Schkopau verstorbenen Einwohners Joh. Gottlieb Hauck gehörigen Grundstücke, als:

A. das zu Schkopau unter Nr. 11. des Hypothekenbuchs belegene Anspanngut, bestehend aus einem Wohnhaus, Scheune, Ställen, Garten und Pertinenzien, taxirt auf 7320 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.;

B. das in Schkopauer Flur unter Nr. 22. des Hypothekenbuchs und Nr. 46. des Flurbuchs belegene Feld von 1 Morgen 86 Ruthen am Galgenberge an der Postsäule, taxirt auf 107 Thlr. 15 Sgr.;

C. eine Wiese in Collenbeyer Flur, unter Nr. 2. des Hypothekenbuchs und Nr. 75. des Flurbuchs, in den langen Feldern gelegen, 1 Morgen 136 Ruthen groß, taxirt auf 222 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.;

D. eine Viertelhufe Feld in Merseburger Stadflur, unter Nr. 65. des Hypothekenbuchs, Nr. 972a. 1007a. 1045a. 1421a. 1431a. 1472a. des Flurbuchs belegen, 4 $\frac{1}{2}$ Acker 15 Ruthen haltend, taxirt auf 647 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.;

E. eine Viertelhufe Feld in Corbethaer Flur, sub Nr. 22. des Hypothekenbuchs und Nr. 635. 398. 62. 454. 208. des Flurbuchs belegen, 2 $\frac{3}{4}$ Acker 31 Ruthen groß, taxirt auf 319 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.,

sollen am

11. October 1851, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Pausse an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Bedingungen und Hypothekenschein sind in unserem Bureau I. einzusehen.

Höherem Befehle zufolge sollen am 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Klosterhofe hier selbst circa 30 Stück ausgerangirte Königl. Dienstpferde des diesseitigen Regiments öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant verkauft werden.

Merseburg, den 12. März 1851.

Wurm von Zinck,

Oberlieutenant und Kommandeur des 12. Husaren-Regiments.

Auction. Mittwoch den 2. April e., von früh 9 Uhr an, sollen in der Wohnung des Herrn Bauinspector Müller in hies. Saalgasse, 2 Schreibetische — darunter 1 gr. zu 28 Personen — 2 Kleider- und 1 Bücherschrank, Haus- und Küchengeräthe u., so wie auch 1 Futterbank, einige Stück Federbetten und circa 60 Flaschen guter Wein, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 20. März 1851.

Rindfleisch, verpfl. Auct. Comm. und Taxator.

Gutsverkauf.

Ich beabsichtige mein hier Nr. 33. belegenes, 46 $\frac{1}{2}$ Morgen gutes tragbares Feld und Wiese enthaltendes Nachbargut im Ganzen oder Einzelnen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, freiwillig zu verkaufen und habe hierzu einen Termin auf den 1. April d. J., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt.

Großlehna, den 15. März 1851.

August Körsten.

Kiefern-Bauholz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkenditz.

Freitag den 28. März 1851, Vormitt. 10 Uhr, kommen im Unterforste Dölauer Haide, im Schlage am Kuhberge, in der Nähe des Nieleben-Zettiner Communicationsweges folgende aufgearbeitete Holzfortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf,

circa:

320 Kiefern Nughstämme, à 22—60 Fuß lang, 5—18 Zoll stark,
3 Klafter dergl. Brennseite,
3 Klafter dergl. Knüppel,
34 Schock dergl. Abraum.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch Herrn Förster Kaiser in Nieleben und Herrn Forstauffseher Schuchardt in Dölau.

Schkenditz, den 19. März 1851.

Der Oberförster **Wachow.**

Eichen-Rinde-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkenditz.

I. Freitag den 28. März 1851, Vormitt. 9 Uhr, kommen im Unterforste Dölauer Haide, im diesjährigen Schlage am Zettiner Felde und am Gröllwitz-Dölauer Wege unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf die Rinde von 90 Eichen Oberständern, und 300 Eichen Laasfreisern, circa 12 Klaftern Vorke enthaltend;

II. Sonnabend den 29. März e., Vormitt. 9 Uhr, im Unterforst Burgliebenau bei Merseburg, im diesjährigen Schlage bei Burgliebenau, die Rinde von 160 Eichen Oberständern, etwa 15 Klaftern Vorke hergebend;

III. Sonnabend den 29. März e., Nachmitt. 3 Uhr, im Unterforst Masflan bei Schkenditz im diesjährigen Schlage bei Horburg die Rinde von 140 Eichen Oberständern, circa 15 Klaftern Vorke enthaltend.

Die Abplattung der Rinde durch Holzhauer übernehmen die Herren Käufer auf ihre Kosten und geben das abgebockte Holz dem Fiskus als Eigenthum zurück. Auskunft über alle sonstigen Localverhältnisse ertheilen auf Verlangen:

I. Herr Förster Kaiser in Nieleben,

II. = = Wagener in Burgliebenau.

III. = = Reinhardt in Masflan.

Schkenditz, den 18. März 1851.

Der Oberförster **Wachow.**

Freiwilliger Hausverkauf. Die Hindemidtschen Erben hier beabsichtigen ihr allhier im Vorwerk sub Nr. 435. gelegenes, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus mit Hof und Garten, bestehend aus 2 Etagen und einem Orker mit 5 Stuben, Kammern, Küchen, Böden, Keller, Dorfstellen u., so wie auch einem massiven doppelten Schweinsstalle, freiwillig zu verkaufen. Termin hierzu ist

Freitag den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst, anberaumt, wozu Kauflustige andurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Bedingungen vor dem Termine erfolgen wird.

Merseburg, den 17. März 1851.

Die Hindemidtschen Erben.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß sollen die im diesseitigen Bestande noch befindlichen 15 Stück Ochsen am Sonnabend den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Viehhofe des hiesigen Waisenhauses an den Bestbietenden in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Vieh befindet sich in ganz besonders gutem Futter-Zustande und eignet sich vorzugsweise zur Verschlächtung.

Eine Musternng des Viehes in dem Stalle Seitens der Kaufliebhaber wird vom Tage der Bekanntmachung ab, nach vorheriger Anzeige bei dem unterzeichneten Amte, gern gewährt.
Halle, den 18. März 1851.

Königl. Feld-Proviant-Amt der 8. Division.
R. Heinsdorf, Controleur.

Feldgrundstücks-Verpachtung. Nächstkommende Mittwoch, den 26. März e., Nachmittags um 2 Uhr, beabsichtige ich meine aus 7 $\frac{1}{2}$ Acker 33 Ruthen bestehenden Feldgrundstücke in Meuschauer Flur in 17 einzelnen Parzellen oder nach Befinden im Ganzen auf 3 Jahr in meinem Gasthofe zum goldnen Stern hieselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen licitanto zu verpachten.
Neumarkt vor Merseburg, den 20. März 1851.

Lauterbach.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum, so wie den Herren Bäckermeistern zeige ich ergebenst an, daß ich das bis jetzt vom Herrn Bäckermeister Hoffmann betriebene Döllnitzer Mehlgeschäft übernommen, dasselbe unter dem Namen Nr. 83. (vis à vis dem Hirsch) verlegt und mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Da ich selbst Müller bin, bin ich jederzeit in dem Stand gesetzt, meinen werthen Abnehmern mit der feinsten Waare, bei den billigsten Preisen, pünktlicher und reeller Bedienung, aufzuwarten.

Zur gefälligen Beachtung für die Herren Kaufleute, daß ich neben meinem Mehlgeschäft auch eine Niederlage von allen Sorten Graupen habe, und solche stets in schönster Qualität zu den billigsten Preisen in jeder Quantität bei mir zu haben sind.

Merseburg, den 17. März 1851.

F. Berger.

Eine Parthie **veredelte Obstbäume** der besten Sorten sind in Schocken wie im Einzelnen billig zu verkaufen bei
Friedrich Eckardt.

Fährendorf, den 20. März 1851.

Rother Kleezaamen,
Weißer Kleezaamen,
Esparsette,
Rübenkerne, gelbe runde,
10 Schock Saßweiden,
5 Schock weidene Fordpfähle,
sind zu verkaufen auf dem Rittergute **Oberfrankleben**
bei Merseburg. **Schottelius.**

In **Cämmeritz** bei Merseburg, Hausnummer 4., sind mehrere Fuder Grummet und ein Kutschwagen zu verkaufen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von Kobitzschens Erben.

Hierzu eine Beilage.

In der Baumschule zu Großkayna bei Merseburg sind veredelte Süßkirchbäume, wie auch Kirschen- und Birnbäume, die schönsten Sorten, zu haben. Diese Bäume sind von ausgezeichnetem Wuchs und sind besonders zur Anpflanzung an Straßen zu empfehlen.

Anzeige. Mehrere Schock süße und saure Kirschenbäume, desgl. Pflaumenbäume, so wie auch reine Linfen und Wicken, zum Saamen, sind zu verkaufen bei **Karstadt** in **Rößen.**

Kopfleesaamen verkauft das Rittergut **Niederbeuna.**

Bekanntmachung.

In Meuschauer Flur sollen mehrere Parzellen Triftwege durch Gräben und Auffahren erhöht werden. Unternehmungslustige wollen sich

den 23. März e., früh 9 Uhr, in der Schenkewirtschaft zu Meuschau einfinden, wo die Licitations-Bedingungen bekannt gemacht werden.

Meuschau, den 20. März 1851.

Der Ortsrichter **Schlegel.**

Burgstraße, im früher Albert'schen Hause, Hr. Conditor Seine vis à vis, ist die erste Etage zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Das Nähere Gotthardtsstraße Nr. 92. 2 Treppen hoch.

Die
Taback- und Cigarren-Handlung

von

Albert Dießschold in Merseburg

hat stets das größte Lager von echten **Savanna, Bremer, Hamburger und Englischen Cigarren.** Eine ebenfalls große Auswahl von feinsten **Pariser und Solländer Schnupftabacken, alten gestochenen Barinas in Rollen und Blättern, so wie Portorico's** in Rollen zu verschiedenen Preisen.

Unter bekannt streng rechtlichen Bedienung wird um gütige Abnahme ergebenst gebeten.

Burgstraße Nr. 300.,
neben dem Haarschneide-Cabinet des Herrn Naumann,
im Hause des Herrn Banquier **Keserstein.**

Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, **Allen, welche bis spätestens den 15. April d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen, welches für den Anfragenden noch in diesem Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark oder viertausend Thaler Preussisch Courant zur Folge haben kann.**
Lübeck, im März 1851.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308. in Lübeck.

Anzeige, den Kindergarten betreffend.

Die Aufnahme neuer Zöglinge in den hiesigen Kindergarten an die Stelle derer, welche zu Ostern dieses Jahres aus der Anstalt ausscheiden werden, kann mit dem 1. April d. J. Statt finden. Wir ersuchen diejenigen Eltern, welche die Anstalt von jetzt an für ihre noch nicht schulpflichtigen Kinder benutzen wollen, sich diesfalls baldigst bei Fräulein Anna Helm in dem Locale der Anstalt, Breitegasse Nr. 498., in den Vormittagsstunden zwischen neun und zwölf Uhr zu melden.

Merseburg, den 18. März 1851.

Im Auftrage des Vorstandes:
Weiß.

Für Gärtner!

Baumwachs, in bester Qualität, empfiehlt
H. Klingebeit, Gotthardtsstraße.

Kleesaamen-Verkauf.

Span. Kopfkleesaat.

Luzern.

Weisse Stein- oder Lämmerkleesaat,
sowie:

Thimothee- u. franz. Reingrassaamen,
in schöner Qualität, empfiehlt

Herm. Klingebeit jun., Gotthardtsstr.

Meine auf warmen Wege bereiteten
einfachen und doppelten Brantweine von
anerkannt schönem Geschmack, so wie alle
Sorten Rum, Arac, Cognac, Wunsch- und
Grog-Essen, Cardinal- und Bischof-Es-
senz etc., halte ich bestens empfohlen. Wie-
derverkäufern und Wirthen stelle ich sehr
billige Preise.

H. Klingebeit jun.

Nordhäuser Korn, alte Waare, auf
Rumfässern gelagert, empfiehlt

H. Klingebeit jun.

Barinas-Canaster in Rollen und Blättern, Por-
torico in Rollen, in alter abgelagerter Waare,
kann ich allen Rauchern als etwas preiswerthes empfehlen.

Wilhelm Görlig.

Sultan-Pflaumen und böhmische Tafelpflau-
men in großer schöner süßer Frucht, billigt bei
Wilhelm Görlig.

Cognac, bester Qualität, empfiehlt
Franz Schwarz Wittwe.

Die dem Halle'schen Waisenhaus gehörige Zeitung:

Der Courier,

Hallische Zeitung für Stadt und Land,
welche längere Zeit von Dr. Schwetschke pachtweise heraus-
gegeben ward, erscheint seit dem 1. d. M. unter demselben
Titel und in dem bisherigen Formate im eigenen Verlage
der Anstalt.

Indem wir das verehrl. Publikum, insbesondere die
zahlreichen Verehrer und Freunde der Franckeschen Stiftun-
gen hiervon ergebucht in Kenntniß setzen, bitten wir zugleich,
dem Blatte die bisherige Theilnahme auch fernerhin zu er-
halten und durch rechtzeitige Bestellung für das zweite Quar-
tal, so wie durch Uebersendung von Inseraten, zu deren
Veröffentlichung sich das Blatt wegen seiner weiten Ver-
breitung in der Provinz besonders eignet, dem Unternehmen
förderlich zu sein.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt wie bis-
her bei allen resp. Postämtern nur 26½ Sgr. Die Inser-
tionsgebühren haben wir von 1¼ Sgr. auf 1 Sgr. für die
dreispaltige Zeile oder deren Raum herabgesetzt.

Bei Uebersendung von Inseraten — in **Merseburg**
nimmt Inserate an: die Papierhandlung von **H. F. Gius,**
dem Rathskeller gegenüber — wolle man adressiren: **An**
die Expedition des Couriers, mit dem Zusatz:
Waisenhaus, indem der bisherige Pächter des Blattes
ebenfalls eine Zeitung unter dem Namen des Halle'schen
Couriers wieder herausgibt.

Halle, im Januar 1851.

Die Expedition des Couriers.

Zur gütigen Beachtung.

Das elegante Herren-Kleider-Magazin

von

Philipp Gaab in Merseburg,

Oelgrube Nr. 333. im Laden,

empfehlen einem achtbaren Publikum das Neueste von Frühjahrs- und Sommeranzügen, sowie
ein reichhaltiges Lager von Confirmanden-Anzügen zu billigen und festen Preisen.

Auswärtige Bestellungen werden pünktlich und reell vollzogen.

Moritz König,

Corsett-Fabrikant aus Weiskensfels,

empfehlte sein Lager guttischer Corsetts in Wiener und Pariser Façon, in Leinen, Trill und englisch Leder, auch Negligéleibchen nicht zum Schnüren. Stand: Burgstraße, im Hause des Herrn Göttinger.

Corsett-Fabrikant N. Ebert aus Halle,
große Ulrichsstraße Nr. 9.,

empfehlte zu diesem Markte sein Lager von französischen und Wiener Corsetts, so wie auch Morgenleibchen nicht zum Schnüren. Sein Stand ist dem goldnen Arm gegenüber an der Stadtkirche.

Ich mache einem hiesigen werthgeschätzten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wieder diesen Jahrmarkt mit Schnürleibern in jeder Façon feil halte. Ich bitte recht herzlich, mich zu beehren. Mein Stand ist im Arm, bei dem Herrn Gastwirth Frank.

Karl Langenhahn,
Damenschneidernstr. in Halle.

Sehr beachtenswerth für Damen.

Die Strohhut-Fabrik des Unterzeichneten beehrt sich ganz ergebenst, ihr bedeutendes Lager der neuesten und aufs Sauberste gearbeiteten Stroh- und Bordürenhüte für Damen und Kinder einem geehrten Publikum zu sehr billig gestellten Preisen, wie prompter Bedienung, zu offeriren.

Auch zeigt dieselbe an, besonders für auswärtige Putzmacherinnen, daß sie Strohhüte zu sehr billigen en gros-Preisen beziehen können.

Das Lager ist beim Zeugschmiedemeister Hrn. **Liebig** am Markt in Merseburg.

S. Herrmann,
Herzogl. privilegirter Mode- und Strohhut-Fabrikant
aus Dessau.

Fuß-Teppiche

empfehlte zu gegenwärtigem Jahrmarkt in allen Sorten nach der Elle, sowie auch Vorlagen von den feinsten bis zu den ordinairsten Sorten. Mein Stand ist beim Herrn Kaufm. Förster an der Stadtkirche.

Martin Mock aus Köllstädt bei Mühlhausen.

Zur Anfertigung von Petschaften und Stempel mit Wappen und Namenszügen, so wie von Metallschriften zum Zeichnen der Wäsche, empfehle sich zum bevorstehenden Markt

Ernst Fischer aus Halle.

Mein Stand ist wie immer am Gasthaus zur goldnen Sonne.

Einige Landgüter von ohngefähr 50—100 Morgen Land werden zu pachten gesucht durch **Karstadt** in Köffen.

Ein unter dem Schutze

seiner Regierung concessionirtes Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten J. F. poste Restante **Bingerbrück** in Preußen (franco).

Sonnabend den 22. d. M., Abends 7 Uhr,

grosses Concert
im Schauspiel-Hause.

Programm.

I. Theil.

- 1) Overture zu Fidelio von L. v. Beethoven.
- 2) Festgesang an d. Künstler, für Männerchor, mit Orchester von F. Mend. Bartholdy.
- 3) Aria aus Fidelio von L. v. Beethoven.
- 4) Erstes Finale aus Fidelio von L. v. Beethoven.

II. Theil.

- 1) Concert-Overture von J. Nicz.
 - 2) Große Scene und Duett mit Chören aus dem Templer und der Jüdin von Marschner.
 - 3) Dithyrambe für Männerchor mit Orchester von Julius Nicz.
- Sämmtliche Männerchöre werden von 100 Männerstimmen ausgeführt.
Halle, den 10. März 1851.

Bredschneider.

Concert

in der Funkenburg,

Sonntag den 23. März.

Anfang 3 Uhr.

Braun.

Tanzmusik in Leuna,

Sonntag den 23. März,

vom Trompeter-Chor des Wohlthät. 12. Husaren-Regim., wozu ergebenst einladet

Wittwe Hartenstein.

Einladung zum Tänzchen

im Bürgergarten nächsten Sonntag als den 23. März Abends 7 Uhr.

Greuner & Müller.

Einen Lehrling nimmt an
der Glasermeister **Schumpelt.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird zur Unterstützung für die Hausfrau und Aufsicht über Kinder gesucht. Nur solche, welche sich als zuverlässig und gewandt ausweisen können, werden gebeten, sich recht bald bei der Expedition dieses Blattes zu melden.

Einige junge Mädchen, die im Näkeln geübt sind, können in Haararbeiten fortdauernd beschäftigt werden bei
C. Francke, Johannisgasse.

Alle Diejenigen, welche das Merseburger Kreisblatt seither durch die Post bezogen haben und durch dieselbe auch im zweiten Quartale fortbeziehen wollen, werden ersucht, ihre Bestellungen noch vor Ablauf dieses Quartals dort zu machen, da im Unterlassungsfalle die Zusendungen sonst unterbrochen werden.

Expedition des Kreisblatts.